

rumlichkeit, gegen zu viel Bürokratie, gegen Eingriffe in die Therapiefreiheit, gegen Rationierung und für angemessene Bezahlung. Eine entsprechende Resolution stimmten die Protestierenden per Akklamation ab. „Wir sind keine Erfüllungsgehilfen staatlicher Rationierungspolitik“,

Viele Arzthelferinnen schlossen sich am Freitag dem Protest ihrer Chefs an.

Foto: dpa

sagte Bundesärztekammerpräsident Professor Jörg-Dietrich Hoppe. Es sei unredlich, bei begrenzten Res-

sourcen unbegrenzt Leistungsver-sprechen abzugeben. Das Arznei-mittelspargesetz, das unmittelbarer

Anlaß der Proteste ist, bezeichnete er als „neuen Versuch, ärztliche Therapiefreiheit zu zerstören“. „So

Mehr über die größte Ärztedemonstration auf den **Seiten 2, 6-9**
Eine Bildergalerie finden Sie auf www.aerztezeitung.de

Vakzine gegen Pandemie derzeit nicht in Sicht

LANGEN (mut). Solange es keine Vakzine für Menschen gegen Vogelgrippe gibt, bleiben nur Maßnahmen wie die Einrichtung von Sperr- oder Beobachtungszonen. Seit gestern ist etwa das Berliner Stadtgebiet zur Beobachtungszone erklärt worden. Grund ist der Nachweis von H5N1 bei einem Mäusebussard.

Entgegen der Ankündigung von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt wird es einen „Breitband-Impfstoff“ für Menschen bis Ende 2007 nicht geben. Nach Angaben des Paul-Ehrlich-Instituts wird eine Vakzine entwickelt, die zwar vor H5N1-Stämmen schützen kann, nicht aber vor Serotypen wie H7 oder H9. **Siehe auch Seite 2**

LESEN SIE HEUTE

GESUNDHEITSPOLITIK

Neuer Hausarztvertrag

AOK und Hausärzterverband wollen in Baden-Württemberg einen zweiten Hausarztvertrag auflegen. Doch beim Hausärztetag zeigten sich die Kollegen reserviert. **10**

MEDIZIN

Deutscher Schmerztag

In der neuen Leitlinie Migräne werden jetzt weitere Therapie-Optionen empfohlen. Ein anderes wichtiges Thema beim Kongreß: Schmerztherapie bei Alten. **12**

WIRTSCHAFT

Kampf um Vollversicherung

Die privaten Krankenversicherer wollen darum kämpfen, auch künftig einer möglichst großen Zahl potentieller Kunden Vollversicherungen anbieten zu können. **16**

PANORAMA

Streß für Doping-Analytiker

Die Mitarbeiter des Instituts für Dopinganalytik in Kreischa bei Dresden stellen sich zur Fußball-Weltmeisterschaft ab Juni auf viele Überstunden ein. **20**

Lebensretter Darmkrebs-Vorsorge

Nutzen von Koloskopie und von moderner Therapie/Stiefkind Palliativmedizin

BERLIN (eb). Erfolge in der Versorgung Krebskranker zeichnen sich durch moderne Therapiekonzepte etwa bei Patienten mit Darm- oder Lungenkrebs ab, wie beim Deutschen Krebskongreß in Berlin deutlich wurde. Nachholbedarf gibt es dagegen bei der Finanzierung palliativmedizinischer Maßnahmen für Krebspatienten im ambulanten Bereich.

Durch moderne Therapien ist es inzwischen gelungen, bei Patienten mit Darmkrebs die mittlere Überlebenszeit auf mehr als 30 Monate zu erhöhen. Innerhalb weniger Jahre hat sie sich damit fast verdreifacht. Zum Erfolg in der Versorgung dieser Krebspatienten gehört auch, daß das



Angebot der gesetzlichen Krankenkassen zur Koloskopie ab 55 seit 2002 von weit mehr als einer Millionen Männern und Frauen wahrgenommen wurde. „Mit der Vorsorge haben wir vermutlich bereits 3000 Todesfälle verhindert“, wie Professor Wolff Schmiegel aus Bochum in Berlin sagte.

Auch in der Behandlung von Patienten mit kleinzelligem Bronchialkarzinom sind Erfolge zu verzeich-

nen. Denn wenn die Ersttherapie versagt, profitieren Patienten – auch solche in schlechtem Allgemeinzustand oder mit einer besonders schnellen Rezidivbildung – von einer Therapie mit dem Topoisomerase-Hemmer Topotecan. Damit leben sie länger als Patienten mit optimaler symptomatische Therapie allein.

Weniger gut steht es dagegen derzeit um die palliativmedizinische ambulante Versorgung. Denn in diesem Bereich fehlt es an ausreichender Finanzierung. Die Palliativmedizin sei in der Privatabrechnung der niedergelassenen Ärzte gar nicht vorgesehen, so Dr. Thomas Schindler aus Bonn von der Gesellschaft für Palliativmedizin in Berlin.

Siehe auch Seiten 14 und 15

Euro statt Punkte – Einigung der Koalitionsspitze?

BERLIN (eb). In der großen Koalition gibt es offenbar eine Einigung darüber, daß niedergelassene Ärzte für ihre Leistungen eine feste Vergütung erhalten sollen und damit das Punktesystem abgeschafft werden soll. Das sagte Unions-Fraktions-Vize Wolfgang Zöllner der „Saarbrücker Zeitung“ am Wochenende. „Auch werden wir die Arbeitsbedingungen in Arztpraxen verbessern“, kündigte Zöllner in Reaktion auf die Ärzteprousteste an. Bereits Mitte der Woche wollen die Spitzen von Union und SPD eine Richtungsentscheidung für die nächste Reform im Gesundheitswesen treffen. An den Gesprächen wird die Bundesgesundheitsministerin zunächst nicht teilnehmen.

25 13
2609 IX
ZB MED

ÄRZTEZEITUNG Postfach: 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach
Leser-Service: Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 77
Redaktion: Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 5 88 70
(0 61 02) 5 87 40
Verlag: Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 23
Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arztonline